

Klima Saisonrückblick

Sommer 2003: Er ist der Wärmste!

Die wenigen noch ausstehenden Augusttage werden daran nichts mehr ändern - wir haben heuer in Österreich den wärmsten klimatologischen Sommer seit Beginn meteorologischer Messungen erlebt.

Der Grundstein dazu wurde schon mit dem Juni 2003 gelegt, der ebenfalls der wärmste seit Messbeginn war. Nach einem zumindest überdurchschnittlich warmen Juli sorgte der August, der an vielen Orten noch rekordverdächtig ist, für dieses Ergebnis. Die Mitteltemperaturen dieses Sommers liegen drei bis fünf Grad C über den Normalwerten und teilweise mehr als ein Grad C über denen der bisher wärmsten Sommer. An den zwei Messstellen mit bis in das 18. Jahrhundert zurückreichenden Temperaturreihen, Kremsmünster und Wien, liegt der zuvor wärmste Sommer weit zurück im Jahre 1811. In Kremsmünster wird das Sommermittel 2003 etwa 21,4 Grad C betragen (20,7 Grad C 1811), in Wien vermutlich 22,5 (21,8 Grad C 1811). Der heißeste Tag dieses Sommers war der 13.8.2003. An diesem Tag meldete Zwerndorf/March den Höchstwert von 38,6 Grad C. In Eisenstadt wurde am gleichen Tag mit 38,4 Grad die höchste hier je gemessene Temperatur erreicht. Abgesehen von den Bergen stammt die tiefste Temperatur dieses Sommers vom 23.6.2003. Stift Zwettl meldete an diesem Tag 2,9 Grad C.

Die Trockenheit dieses Sommers und damit verbundene Dürreschäden sind ja seit Wochen Thema in den Medien. Die vorläufigen Zahlen zeigen verbreitet nur 40 bis 70 Prozent des langjährigen Niederschlagsdurchschnitts. Besonders betroffen sind Gebiete im Osten und Südosten Österreichs. So fielen in Bad Radkersburg bis heute in diesem Sommer erst 116 mm Niederschlag statt normaler 339, das sind nur 34 Prozent. Trocken auch Wien-Hohe Warte mit nur 80 mm statt normaler 195 (41 Prozent). Relativ trocken war es bisher auch im nasserem Westen Österreichs, auch Bregenz verzeichnet erst 41 Prozent des Solls. Von den Landeshauptstädten verzeichnen St. Pölten und Wien bisher den trockensten Sommer seit Messbeginn, in den anderen wurde der heurige Sommer zuvor schon unterboten. Noch nie zuvor wurde aber die Kombination von Trockenheit und extremer Wärme festgestellt. Etwas günstiger verlief der Sommer in Teilen Kärntens mit annähernd normalen Regenmengen. Wenig Niederschlag, wenige Wolken, dafür viel Sonnenschein: österreichweit gab es in diesem Sommer 10 bis 30 Prozent mehr Sonnenstunden als im langjährigen Durchschnitt. Von den Landes- hauptstädten bildet das mit etwas mehr Regen gesegnete Klagenfurt das Schlusslicht mit vorläufig 794 statt normaler 710 Stunden Sonne. Besonders begünstigt war dagegen Bregenz, wo man statt normaler 645 Sonnenstunden 2003 schon 850 genießen konnte. Klagenfurt ausgenommen ist der Sommer 2003 in allen anderen Landeshauptstädten der sonnigste seit Beginn der jeweiligen Messungen.